

**KOOPERATIONSPAPIER**

**DER FRAKTIONEN**

**SPD**

**Bündnis 90/ Die Grünen**

**Die Linken**

**IM RAT DER STADT WITTEN**

**2025 – 2030**

**- DREIERBÜNDNIS FÜR WITTEN -**

**SPD** Ratsfraktion  
Witten



**Die Linke**  
Ratsfraktion  
Witten

### **Selbstverständnis der Zusammenarbeit**

Die Fraktionen von SPD, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke streben in Witten eine strategische, informelle Zusammenarbeit im Sinne einer progressiven Weiterentwicklung der Stadt an. Unser Ziel ist es, politische Wirksamkeit zu erhöhen, gemeinsame Schwerpunkte geschlossen zu vertreten und gleichzeitig unsere jeweilige Eigenständigkeit als Fraktionen zu wahren.

Wir sind ein kooperierendes Bündnis, keine Koalition. Die Fraktionen behalten ihre politische Eigenständigkeit und Entscheidungsfreiheit.

Unter inhaltlicher Zusammenarbeit verstehen wir, dass wir in zuvor gemeinsam definierten politischen Schwerpunktbereichen abgestimmt vorgehen. Wir entwickeln in diesen Themen gemeinsame Anträge, vertreten diese Positionen nach außen und koordinieren unsere Arbeit in Ausschüssen, im Rat und gegenüber der Verwaltung. Dabei verzichten wir bewusst auf Profilierung auf Kosten der anderen Fraktionen. Unsere Zusammenarbeit basiert auf Transparenz, frühzeitiger Abstimmung und dem Willen, politische Ziele gemeinsam wirksam umzusetzen – bei gleichzeitiger Wahrung unserer Eigenständigkeit.

Wir benennen gemeinsam politische Leitlinien und priorisieren Projekte, die wir geschlossen verfolgen. Diese Schwerpunkte werden in thematischen Arbeitsgruppen entwickelt und bilden die Grundlage der operativen Zusammenarbeit im Rat und in den Ausschüssen.

Unterschiedliche Sichtweisen gehören zu einer Zusammenarbeit unabhängiger Fraktionen. Sie gefährden nicht das Bündnis.

## **Unsere gemeinsamen Themen**

### **1. Stadtentwicklung, Klima & Umwelt**

#### **Stadtentwicklung**

Um Witten nachhaltig zu stärken, wollen wir in den kommenden Jahren einen verantwortungsvollen Umgang mit unseren Flächen fördern, klimafreundliches und zukunftsorientiertes Bauen voranbringen und sozialen sowie bezahlbaren Wohnraum gezielt ausbauen. Gleichzeitig möchten wir die Lebensqualität im öffentlichen Raum deutlich erhöhen – durch durchdachte Stadtgestaltung, attraktive Aufenthaltsbereiche und einen klaren Fokus auf soziale und ökologische Nachhaltigkeit.

#### **Klima**

Um unsere Stadt konsequent auf Klimakurs zu bringen, wollen wir in den kommenden Jahren die Klimaneutralität bis spätestens 2040 erreichen, den Ausbau erneuerbarer Energien deutlich vorantreiben, die kommunale Wärmeversorgung klimafreundlich umgestalten und Sanierungen klar vor Neubauten priorisieren. Gleichzeitig setzen wir auf eine nachhaltige Mobilitätswende, indem wir den kommunalen Fuhrpark vollständig auf Elektromobilität umstellen und alle Maßnahmen eng miteinander verzahnen, um eine zukunftsfähige, ressourcenschonende Stadtentwicklung zu sichern.

#### **Umwelt**

Witten soll in den kommenden Jahren deutlich grüner, widerstandsfähiger und lebenswerter werden – mit mehr Stadtgrün, einem konsequent gestärkten Baumschutz und dem Bewusstsein, dass Bäume ein zentrales Fundament für ein gesundes Stadtklima sind. Gleichzeitig rückt eine vorausschauende Klimaanpassung mit verbessertem Wassermanagement in den Fokus, damit Witten optimal auf die wachsenden Herausforderungen des Klimawandels vorbereitet ist.

### **2. Kinder, Jugend, Schule, Sport**

#### **Kinder & Jugend**

Wir stellen Kinder und Jugendliche in den Mittelpunkt, fördern aktiv Chancengerechtigkeit und setzen uns konsequent für die Stärkung und Einhaltung der Kinderrechte ein.

#### **Schule & OGS**

Wir wollen uns in den nächsten Jahren dafür einsetzen, dass Schulen verlässlich, effizient und schulnah unterstützt werden – durch starken IT-Support, moderne digitale Ausstattung, sichere Schulwege, wohnortnahe Schulplätze, barrierefreie und inklusive Lernumgebungen, attraktive und geschützte Schulhöfe sowie ein transparentes,

vorausschauendes Vorgehen bei Sanierung, Modernisierung und der bedarfsgerechten Schulsozialarbeit mit festen Kräften und eigenen Räumen. Gleichzeitig möchten wir soziale Bedarfe angemessen berücksichtigen, den Offenen Ganztag bedarfsgerecht ausbauen, die pädagogische Qualität kommunal steuern, den Rechtsanspruch verlässlich umsetzen, vielfältige und hochwertige Angebotsformate sichern, die Teilhabe aller Kinder ermöglichen und durch regelmäßige Evaluation die tatsächlichen Bedarfe dauerhaft erfassen sowie Schulen enger mit ihrem Sozialraum vernetzen.

## **Sport**

Im Bereich Sport möchten wir in den kommenden Jahren verstärkt darauf hinarbeiten, allen Menschen einen leichteren und barrierefreien Zugang zu Bewegung und vielfältigen Freizeitangeboten zu ermöglichen – unter anderem durch mehr frei nutzbare öffentliche Sportplätze, die Öffnung vorhandener Kapazitäten in Sport- und Schwimmstätten sowie die verbindliche Berücksichtigung von Barrierefreiheit bei allen Bau- und Sanierungsmaßnahmen. Gleichzeitig setzen wir auf eine aktive Einwerbung von Fördermitteln und den Ausbau von Kooperationen mit landes- und bundesweiten Organisationen, um insbesondere die Sportförderung von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu stärken.

## **3. Mobilität & Verkehr**

Die nachhaltige Gestaltung von Verkehr und Mobilität spielt für Witten eine entscheidende Rolle. Wir wollen die Bedingungen für alle Menschen verbessern, die zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Bus oder mit der Bahn unterwegs sind, und dabei den Umweltverbund deutlich stärken. Gleichzeitig soll Mobilität die Stadt lebenswerter machen, indem sie Lärm und Schadstoffe reduziert, Räume für Begegnung schafft und die Aufenthaltsqualität steigert.

Ein zuverlässiger, klimafreundlicher Nahverkehr, sichere und barrierefreie Wege für Fußgänger:innen und ein konsequent ausgebautes Radverkehrsnetz bilden dafür zentrale Bausteine. Moderne Verknüpfungspunkte zwischen verschiedenen Verkehrsarten sollen Wege flexibler und alltagstauglicher machen und dafür sorgen, dass Alternativen zum Auto komfortabler werden. Auch die Erprobung zur Entlastung von Stadtteilen vom Durchgangsverkehr ist uns wichtig, damit dort mehr Ruhe, Sicherheit und Lebensqualität entstehen.

Ebenso entscheidend ist eine gepflegte und funktionale Infrastruktur: sanierte Straßen, gut abgestimmte Ampelschaltungen und klare Prioritäten sorgen dafür, dass sich alle Menschen sicher bewegen können – egal, ob zu Fuß, mit dem Rad, im Auto oder im ÖPNV. All diese Maßnahmen greifen ineinander und tragen dazu bei, Witten zukunftsfähig, klimafreundlich und lebenswert zu gestalten.

## **4. Nachhaltige Finanzen, Haushalt, Personal, Demokratie & Beteiligung**

### **Nachhaltige Finanzen, Haushalt**

Solide Finanzen, eine moderne Verwaltung und starke kommunale Strukturen sind die Grundlage für ein handlungsfähiges Witten. Deshalb setzen wir auf nachhaltige Haushaltsführung, die kluge Nutzung von Fördermitteln und eine verlässliche Perspektive für Investitionen, die unserer Stadt langfristig zugutekommen. Der Ausbau der Städtebauförderung und ein zentrales Fördermittelmanagement sollen sicherstellen, dass Chancen systematisch genutzt und Projekte effizient umgesetzt werden. Gleichzeitig wollen wir das Konnexitätsproblem adressieren, da Städte immer mehr Aufgaben übernehmen müssen, ohne dafür ausreichend finanziert zu werden. Witten braucht daher spürbaren Druck auf Land und Bund – für eine zweite Hälfte der Altschuldenlösung, für weitere Entschuldungsmaßnahmen und für eine Neustrukturierung der kommunalen Finanzierung, etwa durch eine gerechtere Budgetierung und einen höheren kommunalen Steueranteil.

Unsere Finanzpolitik setzt gezielt darauf, Wohnraum zu schützen, Leerstände zu bekämpfen und neue Wohnungen zu gewinnen – statt öffentliche Aufgaben weiter zu privatisieren. Die Grundsteuer C soll geprüft werden, während eine Erhöhung der Hundesteuer ausgeschlossen wird. Ebenso soll die Parkraumbewirtschaftung weiterentwickelt werden – orientiert an Mobilitätskonzept und Radverkehrsstrategie – mit dem Ziel, mehr Lebensqualität in den Quartieren zu schaffen und den PKW-Verkehr sinnvoll zu steuern. Klimaschutz wiederum darf nicht an der Finanzierung scheitern: Projekte, Personal und Maßnahmen müssen verlässlich finanziert werden, um Witten auf Klimakurs zu halten.

Wir wollen außerdem, dass Kultur in Witten den Stellenwert erhält, den sie verdient. Dazu gehören ein Kulturhaushalt, der dem Kulturforum eine angemessene personelle und finanzielle Ausstattung ermöglicht, sowie eine deutliche Erhöhung des Kulturförderfonds, um die vielfältige, oft ehrenamtliche Kulturszene zu stärken.

### **Personal**

Im Bereich Personal streben wir eine moderne, verlässliche und gut ausgestattete Verwaltung an. Dazu gehören mehr Streetworker für präventive Arbeit oder ausreichend Personal für Schulsozialarbeit, Schulbegleitung, Integrationshilfe und Wohnungsaufsicht. Klimaschutz braucht zudem nicht nur Finanzierung, sondern auch ausreichend Fachkräfte.

Für eine effizient arbeitende Verwaltung sollen Digitalisierung und interne Strukturen verbessert werden. Eine zentrale Ansprechperson für „Sicherheit und Sauberkeit“, Innovationsmanager:innen zur Unterstützung von Betrieben, eine klarere Abgrenzung des

Ordnungsdienstes zur Polizei sowie Ordnungspartnerschaften und Quartiershausmeister stärken die Organisation zusätzlich. Gleichzeitig muss die Lücke zwischen Stellenplan und tatsächlicher Besetzung geschlossen werden und der Stellenplan braucht mehr Transparenz, damit der Rat wirksamer steuern kann.

So entsteht eine Verwaltung, die zuverlässig arbeitet, vorausschauend handelt und den Menschen in Witten spürbare Verbesserungen bringt – finanziell solide, personell gut aufgestellt und zukunftsorientiert.

### **Demokratie / Beteiligung**

Eine starke, demokratische Stadtgesellschaft lebt von Offenheit, Solidarität und dem festen Willen, unsere freiheitlichen Werte gemeinsam zu schützen. Witten soll ein Ort bleiben, an dem Menschen einander unterstützen, Vielfalt geschätzt wird und jede Form von Rechtsextremismus, Faschismus und Demokratiefeindlichkeit konsequent zurückgewiesen wird. Null Toleranz gegenüber menschenfeindlichen Ideologien und ein klares Bekenntnis zu Rechtsstaat, Antifaschismus und demokratischer Kultur gehören für uns untrennbar zusammen.

Genauso wichtig ist der alltägliche Zusammenhalt: lebendige Nachbarschaften, gegenseitige Unterstützung und ein starkes soziales Miteinander. Wir wollen Eigeninitiative und ehrenamtliches Engagement fördern und Räume stärken, in denen Menschen sich begegnen, mitgestalten und Demokratie lernen können – beispielsweise Jugendverbände, offene Jugendtreffs, selbstorganisierte Gruppen sowie interkulturelle Initiativen wie das Wittener Internationale Netzwerk. Auch die Interessen von Menschen mit Behinderungen sollen systematisch in Planung, Infrastruktur, Kultur und Freizeit einfließen, begleitet vom Arbeitskreis Inklusion.

Kulturelle Teilhabe betrachten wir als Teil der Daseinsvorsorge. Deshalb sollen die Angebote des Kulturforums weiterentwickelt und so gestaltet werden, dass sie für alle zugänglich bleiben – unabhängig von Alter, Herkunft, Sprache oder Behinderung. Kultur schafft Begegnung, stärkt Demokratie und hält die Stadt lebendig.

Damit politische Prozesse transparenter und zugänglicher werden, wollen wir Zivilgesellschaft und Bevölkerung enger in politische Diskussionen einbeziehen – etwa durch einen Bürger:innenrat, Armutskonferenzen, Einsamkeitsforen oder Stadtteilkonferenzen. Für größere städtische Vorhaben sollen Informationen, Fortschritte und Ansprechpartner frühzeitig und gut auffindbar bereitgestellt werden, damit Beteiligung jederzeit niedrigschwellig möglich ist.

Transparenz und offene Daten sind ein weiterer Baustein demokratischer Teilhabe. Öffentliche Daten sollen leicht zugänglich sein – in offenen Formaten, verständlich aufbereitet und frei nutzbar. Dazu gehört auch die Bereitstellung von kostenlosem WLAN in städtischen Gebäuden und deren Umfeld, insbesondere in Unterkünften für Geflüchtete oder wohnungslose Menschen, um digitale Teilhabe und Informationszugang zu sichern.

So entsteht eine Stadt, in der Demokratie gelebt wird: offen, vielfältig, solidarisch – und gemeinsam gestaltet von den Menschen, die in Witten zuhause sind.

## **5. Wohnen, Soziales, Teilhabe & Integration**

### **Wohnen**

Wohnen ist ein Menschenrecht – und dieses Recht muss in Witten für alle gesichert werden. Deshalb wollen wir die städtische Wohnungsaufsicht stärken und durch eine Wohnraumsatzung verbindliche Regeln für den Umgang mit Wohnraum schaffen, die über das bestehende Handlungskonzept Wohnen hinausgehen. Ein effizientes Leerstandsmonitoring soll systematisch erfassen, wo Wohnungen ungenutzt bleiben, und Vermieter:innen motivieren, Leerstände zu beseitigen und dem Wohnungsmarkt wieder zuzuführen. Auch die Erstellung des Mietspiegels soll kritisch überprüft werden – unter aktiver Einbindung des Mieter:innenvereins.

Zentral bleibt der Ausbau des sozialen und bezahlbaren Wohnraums. Neubauten sollen die größtmögliche Sozialbindung enthalten, während barrierearme und bezahlbare Wohnungen stärker an die unterschiedlichen Lebenssituationen der Menschen angepasst werden. Wir wollen Genossenschaften und gemeinwohlorientierte Projekte fördern und gemeinschaftliche Wohnformen wie Mehrgenerationen- oder alternative Wohnprojekte unterstützen. In allen Stadtteilen sollen Quartiersmanagements entstehen, die als soziale Infrastruktur wirken und das Zusammenleben vor Ort stärken.

Eine lebendige Innenstadt mit hoher Aufenthaltsqualität ist ebenfalls Teil einer sozialen Wohnungspolitik. Witten braucht zugängliche, belebte Räume ohne Konsumzwang, die Begegnung ermöglichen und das Stadtleben stärken. Energetische Sanierungen sollen sozialverträglich erfolgen, damit Klimaschutz nicht zu höheren Mieten oder Verdrängung führt. Gleichzeitig setzen wir auf Bürgerenergie und eine bezahlbare Wärmeversorgung, damit die Energiewende für alle leistbar bleibt.

Für städtische Grundstücke gilt künftig: vorrangig Vergabe in Erbpacht. Dadurch bleibt Boden dauerhaft in öffentlicher Hand und kann für gemeinwohlorientiertes, bezahlbares Wohnen gesichert werden.

So entsteht eine Wohnungspolitik, die den Menschen in den Mittelpunkt stellt – gerecht, solidarisch und zukunftsfähig.

## **Soziales**

Ein starkes soziales Netz in allen Stadtteilen ist die Grundlage dafür, dass Menschen in Witten gut und sicher leben können. Deshalb wollen wir Nachbarschaften stärken, Ehrenamt fördern und Gesundheit als soziale Aufgabe begreifen – mit präventiven, gesunden Lebensumfeldern, die auch die seelische und mentale Gesundheit in den Blick nehmen. Gemeinsam mit dem Kreis sollen bestehende Angebote sichtbar werden, und der für Witten kostenfreie Rettungsdienst bleibt für uns ein zentraler Bestandteil dieser Zusammenarbeit.

Damit Unterstützung alle erreicht, sollen niedrigschwellige Gesundheitsangebote geschaffen und ausgebaut werden – etwa Gesundheits-Kioske, die auch Menschen ohne Krankenversicherung fachkundig begleiten. Gleichzeitig setzen wir uns für wohnortnahe, würdevolle Pflege und eine verlässliche Versorgung im Alter ein. Saubere und sichere Stadtteile, der Abbau von Angsträumen und eine städtische Präsenz vor Ort sind grundlegende Voraussetzungen, damit Teilhabe überall möglich wird.

Sport- und Kulturangebote sollen für alle leicht zugänglich sein – unterstützt durch die Stadt und den Stadtsportbund, etwa durch Mitmach-Aktionen rund um den Saalbau oder Schnupperangebote der Vereine. Trinkwasserbrunnen in den Stadtteilen, Hitze- und Kälteschutzmaßnahmen sowie 100 rote Bänke als sichtbares Zeichen gegen Gewalt an Frauen schaffen zusätzliche Orte der Sicherheit, Stärkung und Solidarität.

Besonders wichtig ist uns, Einrichtungen wie die Frauenberatungsstelle zu erhalten und weiter zu fördern, denn sie leisten unverzichtbare Arbeit für Schutz, Selbstbestimmung und Unterstützung. So entsteht ein Witten, das soziale Sicherheit ernst nimmt, Teilhabe ermöglicht und niemanden zurücklässt.

## **Teilhabe statt Vereinsamung**

Teilhabe bedeutet, dass alle Menschen in Witten selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können – unabhängig von Mobilität, Behinderung oder sozialer Lage. Deshalb wollen wir barrierefreie Wege, Querungen und Absenkungen im gesamten Stadtgebiet ausbauen und sicherstellen, dass in jedem Stadtteil öffentliche, barrierefreie und möglichst kostenfreie Toiletten verfügbar sind, idealerweise ergänzt durch das Euroschlüssel-System.

Auch digital soll Teilhabe selbstverständlich sein: Das Internetangebot der Stadt und alle städtischen Dienstleistungen müssen vollständig barrierefrei gestaltet werden, damit Informationen und Verwaltungsvorgänge für alle zugänglich sind. Gleichzeitig soll die Stadt als Arbeitgeberin ihre Vorbildfunktion ernst nehmen – von inklusiven Bewerbungsprozessen über barrierefreie Arbeitsplätze bis hin zu einer Arbeitskultur, die den Alltag von Mitarbeitenden mit Behinderungen aktiv berücksichtigt.

Wir setzen uns dafür ein, allen Einwohner:innen eine diskriminierungsfreie, gleichberechtigte und selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen. Der Vereinsamung und der Entsolidarisierung treten wir daher vehement entgegen.

### **Integration**

Integration gelingt dort am besten, wo Menschen einander begegnen, miteinander ins Gespräch kommen und gemeinsame Erfahrungen machen. Deshalb wollen wir interkulturelle Begegnungen in Witten weiter stärken – in enger Zusammenarbeit mit dem Wittener Internationalen Netzwerk (WIN) sowie dem Ausschuss für Chancengerechtigkeit und Integration, dessen Rolle und Ausstattung wir deutlich ausbauen möchten. Interreligiöse Dialoge sollen gefördert und kulturelle Initiativen wie das Wiesenviertelfest oder die Bebelstraßen-Initiative als wichtige Integrationsmotoren unterstützt werden, denn Kultur schafft Nähe, Verständnis und gemeinsames Erleben.

Auch Sportvereine wollen wir als Orte der Integration und sozialen Teilhabe gezielt stärken, da sie Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen und Lebensrealitäten miteinander verbinden. Darüber hinaus sollen die Städtepartnerschaften weiterentwickelt und als internationale Begegnungsräume genutzt werden, die Weltoffenheit, Austausch und gegenseitiges Lernen fördern.

Unser Ziel ist ein Witten, in dem Vielfalt als Bereicherung verstanden wird und in dem Integration nicht eine Aufgabe weniger, sondern ein lebendiger Prozess der ganzen Stadtgesellschaft ist.